

So wil ich derhalben die sprach sampt andern glich lernen damit ich den studia auch wider köne nachgehen damit das mir sie nit vergessid. So gibt der Musier Roland uns alle tag Argumenten an welche mir münd Jhn latin machen und das ich die musik auch nit vergesse. So Singt er alle tag mit mir sampt den rechnen und was die brüch antrifft diewil ichs noch nit glert han. So muss mich der schulmeister auch zu volends lernen. Demmach. So bitte ich eüch Jhr wellen mir schriben öb euch die brieff zukomen synd und der welchen ich erst dem Christoffel [H o n e g g e r, von Bremgarten] nachgeschickt han Jhn welchem also geschriben stad dan ich Jhn andern nüed han könen schriben. Und öb die henschen auch komen synd der Mutter. So bald es aber wird glegenheit syn So wil ich die sachen al ussen schiken und diewil mir der Vetter Christoffel auch hatt ettwas zu lezi geben und ich Jhm nüed und hatt er ettwas begert das ich es Jhm schike so wil lügen wan ichs kan schiken So wil ichs schiken sampt dem bruder [Gardelt.] H e i r e c h [II. Zurlauben] und allen ... syt gott befohlen ... und grüssen mir alle Jhm Haus [=Wälismühle in Bremgarten] sampt allen die mir nachfragid wie auch meynen verwanten."

Original, mit Siegel - AH 88, 151

1649 Dezember

A

"MEMORIAL UND BERICHT WARUMB ICH UNDERSCHREIBNER [JOHANN NIKLAUS TRITT VON WILDEREN] WEGEN UBERLASSUNG DES HALBEN THAIL DER GRICHTSHERRLIKAIT WILDEREN [DEM THURGAU] DEN ABZUG ZU GEBEN NIT SCHULDIG SEIN VERHOFF"

"Nachdem mein Vetter Hans Azenhols [=A z e n h o l z, von St. Gallen] die Grichtsherrlikeit Wildern dem Vetter Christoff B u f f l e r des Raths der Statt St. Gallen und meinem Juncker Vatter [Niklaus T r i t t v o n W i l d e r e n] sel. Anno 1624 eigenthumblich noch bey seinen Lebzeiten uberlassen, ist hernach der halbe thail dises Guoths mit seiner gwüsse condition mir für mein heürathsguoth, laut cession, Anno 1637 übergeben worden, von welchem thail ich Anno 1641 volgents mit 4000 fr. mich hab auslösen lassen, welche Summa thails mit Reben in dem Landt, thails mit einer starcken gegen Rechnung unnd anweisung in dem Landt abgericht und bezahlt worden, aus welchem unterschiedliche erhebliche exceptiones erscheinen, welche aller Orthen erheblich auch befunden worden, mich diser anforderung zu befreyen.

Für das Erst wirt wahr gemacht, dass eben mein Juncker Vatter sel. damahls als Er von obgemeltem Azenhols die herrürente sein Erbsportion aus dem Landt in die Statt würcklich gezogen, ist Er Vatter sel. ... diser Grichtsherrlikeit (crafft bey handt habenten ledigsagungs Brieff) des abzugs ledig erkhent worden, wie vill mehr ich, der den Landtherren [d.h. den VII im Thurgau reg. Orten =VIII Alte Orte ausg. BE] nit benimb[t], hierin auch kein ander Enderung sich befindet, als was der Buffler halb besessen, anietzo völlig besitzen thuott.

Für das ander in dem die heürathgüetter aller Orthen des Abzugs befreyt, wirt hoffentlich dises privilegium bey mir aufzuheben der anfang nit gemacht werden.

Für das tritte ist der zwüschen dem Buffler und mir auff das Pappir verzeichnete Vergleich nit als ain Kauff, sonder als zu bescheinen ain Auslossung Contract intituliert unnd ausgefiertiget worden.

Für das Viert seindt mir Reben in dem Landt per 650 fr. anzunemen eingedingt worden, welche Summa als ain tausch nit zu verabzugen.

Für das Fünfft seindt bey disen 4000 fr. von dem Buffler zuforderst 1282 fr. 21 kr. abgezogen worden, welche zum theil bey Wilderen Rechnung, zum thail wegen gelaister in St. Gallen Bürgschafft schuldig gewessen, umb welche Schuldt ob wollen kain special obligation, zu verheütung under den Befründten ainer dissidenz aufgericht, so ist Jhme Buffler aber bey künfftiger diser auslossung, als die attestation zu erkennen gibt, solche praetension einzubehalten versprochen worden.

Für das Sexte seindt an den noch restierenten 2600 fr., so wür wegen Väterliches Erb meiner Schwöster Anna Catharina T r i t t i n [v o n W i l d e r e n] sel. hinderlassnen Erben¹ schuldig seindt lauth Quittung 1700 fr. abgericht worden, in deme diser halbe thail nebens auch unserem haab unnd Guoth in genere verschreiben, als ist dise Summa auch billich von dem Abzug zu resolvieren.

Für das Sibent ist dise Auslossung nit under der Regierung des Herren Landtvogts [im Thurgau, Hans Jakob] F ü e s s l i n [Landvogt von 1644-1646], sonder under seiner Vorfharer [Landvogt im Thurgau, Jakob L e u z i n g e r, Landvogt von 1642-1644] beschehen, von welchem aber so woll als von dem H. Füesslin niemahl bin angeforderet worden.

Für das Acht wirt nit zu docieren sein, dass ainmahl von dergleichen fhälen, als anietzo der Meinig beschaffen, woll aber was Ererbt Seye verabzugt worden, dahero woll ad notam zu nemen, dass ohnangesehen, Sollen meiner ober-

melter Schwöster Sel. Kinderen Grossväterlich Guoth albrait 6100 fr. ohne ainigen Abzug empfangen, von welchen die Statt Costanz, als von ainer Erbschafft billich bey der noch restierenten schuldt einzufordern wurde verbleiben, so ich bey erzählter beschaffenheit, was abzugs leiden müste. Demnach dise meine rationes der wahrheit gemess, als hab ich solche in dis Memorial verfasst dem Herren Schwager [B e a t II. Zurlauben] übersenden wollen, mit Pitt gehöriger Orthen solches bester massen zu recomendieren. Die Ursach aber dass dise meine absonderliche Motiva iungst zu Baden [an der Jahrrechnung vom 4. Juli 1649]² den Siben [im Thurgau] Regierenten Orthen durch die von allhiesiger Statt [Konstanz] abgeordnete Herren [Johann Jakob L a n z und Philipp H e i n z e l] nit seindt demonstriert unnd zu erkennen geben worden, ist kainer anderen Ursach zuzumessen, als weilandt man ex parte der Statt Costanz der opinion unnd Mainung gestanden, dass wan die hauptsach den abzug betreffent als auch beschechen, Erleütert unnd richtig, wurden die Jenige, von welchen der Abzug begert, consequenter auch ledig erkhent werden, dahero wegen meiner absonderliche instruction den abgeordneten Herren zugeben ohnötig befunden.

In consideration also diser meiner erheblichen motiven, zuzuforderst auch meiner hocheherender Herren Schwägern g[ross] günstige assistenz und hilf, will ich mich verträsten, die lobl. Siben Regierente Orth werden, als der Sachen selbst billikeit erforderet, mich dises beschwerlichen Abzugs anforderung gnedig und günstig ledig erkennen, und durch andere Mittel den Herren Füesslichen aus der Landtgraffschafft Turgew ein content machen.

[gez.] Niclas Tritt [von Wilderen]"

"Abzug Jr. Niclaus Tritten von Constantz beträffende.

1649 wider nachgelassen Im decembris [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 15. Dezember]³ zuo Baden"

- 1) Anna Katharina Tritt von Wilderen hatte 1612 Johann Rudolf R e d i n g geheiratet. Deren Tochter Maria Barbara R e d i n g heiratete dann 1636 B e a t J a k o b I. Zurlauben.
- 2) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10), spez. 1178 Art. 243. B e a t II. Zurlauben war einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.
- 3) s. ebenda 22 (Nr. 20). Beat II. Zurlauben war widerum einer der Zuger Tagsatzungsgesandten.